

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Hellste Zeitung des Bezirks

Bezugspreis: Für einen Monat 2.20 RM.
mit Zustagen, einzelne Nummern 15 Reichspennige
:: Gemeinde-Verbands-Kontokonto
Nr. 3. :: Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde
Nr. 403 :: Postkontokonto Dresden 12548

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen
der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts
und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 42 Millimeter breite
Zeile zu 20 Reichspennigen. Eingeladene
Reklamen 60 Reichspennigen

Verantwortlicher Redakteur: Felix Gebne. — Druck und Verlag: Carl Gebne in Dippoldiswalde.

Nr. 31

Donnerstag, am 6. Februar 1930

96. Jahrgang

Vertilches und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Der Schnee ist bei uns beinahe wieder verdunstet. Starker Regenfall in vergangener Nacht hat neben dem Sonnenschein in den letzten Tagen wesentlich dazu beigetragen. Es scheint aber, als ob wir bald eine neue Auflage Schnee bekommen werden.

Dippoldiswalde. Im Schützenhaus wurde heute abend Senff-Georgi in einem Vortragabend des Gewerbe- und Volkshilfsvereins sprechen. Ueber Senff-Georgi schrieb die Vossische Zeitung nach seinem letzten Berliner Auftreten: „Versetzt es dieser Begeisterter des Jähren durch das Brillantfeuerwerk seines Witzes, wie seiner fabelhaften Mühn und Vortragskraft zu sein, zu erheitern und zu Verfallstürmen hinzureißen. Witz, Satire, Dialektische, kein Gebiet gibt es, das Senff-Georgi nicht zu meistern scheint. Es war eine Erquickung und Herzergötzung.“

Dippoldiswalde. Wie wir schon wiederholt berichtet, plant der Heimatverein im kommenden Frühjahr an Stelle der großen Föhler, die nahezu vergriffen sind, Werbeblätter herauszugeben, die kostenlos an Verkehrsvereine usw. abgegeben werden sollen. In einer Vorhandlung wurden kürzlich die letzten Fragen dazu erledigt. Neue Klischees, nach photographischen Aufnahmen Lehrer Gohls sind angefertigt, von diesem auch der Text verfaßt worden. Die Herstellung des Werbeblattes kostet Geld, die Vertriebsarbeit kommt allen Kreisen zu gute, und der Heimatverein verdient daher mehr als ein anderer Verein, auch von allen Kreisen unterstützt zu werden. Wenn daher in nächster Zeit der geringe Mitgliedsbeitrag von 2 M. eingehoben wird, ist es eigentlich Ehrensache aller, die Mitgliedschaft sofort einzulösen. Weiche sie niemand zurück. Die Arbeit des Vereins ist doch kleines Opfer wertlich wert.

Dippoldiswalde. Sonntag und Montag, den 9. und 10. d. findet der diesjährige Kirchgemeindegottesdienst statt, zu dem in der heutigen Nummer dieses Blattes sowie in der Februar-Nr. des Kirchlichen Gemeindeblattes alle Gemeindeglieder herzlich eingeladen werden. Beim Gottesdienst, vormittags 9 Uhr, wird Pfarrer Rosen seine Abschiedspredigt halten. Die Kirchgemeindevorversammlung findet Montag abend im Saale der Reichshalle statt. Pfarrer Rosen wird über „Unsere Kirche 1914 und heute“ sprechen, Oberkirchenrat Michael einen Lichtbildvortrag über den bedeutendsten, jetzt lebenden Maler, Rudolf Schärer, halten. In Jugend findet an diesem Abend die Verabschiedung von Pfarrer Rosen vor der Gemeinde statt. Die Chorvereinigung und der Männerchor werden im Gottesdienst und beim Gemeindeabend mit musikalischen Darbietungen erfreuen. Nächsten diese kirchlichen Veranstaltungen recht zahlreich besucht sein.

Dippoldiswalde. Buntbewegtes Leben herrschte gestern abend im Stadt-Kaffee, fand doch das Kaffeehaus, heißt „Eine Nacht im Orient“, statt, das am kommenden Sonntag wiederholt werden soll. Die farbenfrohe Dekoration der Gasträume von R. Weber, Dippoldiswalde, die verchiedenen Kostüme, die wie immer im Stadt-Kaffee ansprechende Tanzmusik und vor allem die begrüßenswerten Maßnahmen, daß diesmal in zwei Teilen gelangt wurde (rote und weiße Tanzabende), wie bald eine recht fröhliche Festimmung hervor, die nur allzufrüh durch die Polizeistunde ihr Ende erreichte.

Dippoldiswalde. Am Mittwoch abend hielt der DSV im Orchestersaal „Goldene Sonne“ seine Monatsversammlung ab. Kollege Klopmann hielt einen Lichtbildvortrag über das rheinisch-westfälische Industriegebiet, während Kollege Diebel Wichtiges über die Frage mitteilte: „Was ist zum bevorstehenden Rückgangstermin zu beachten?“ Den vorliegenden geschäftlichen Mitteilungen folgte ein gefälliger Teil, der bei den zahlreich Anwesenden ebenfalls anfrisch.

Die Gewinnliste der 16. Carola-Velotterie, gezogen am 25./27. Januar, liegt in unserer Geschäftsstelle zur Einsichtnahme aus.

Freimarke. Künftig werden die Freimarke zu 10 Rpf. in rotvioletter und die Freimarke zu 20 Rpf. in silbergrauer Farbe hergestellt werden.

Steinach bei Jöhstadt verstarb Forstmeister Dr. Müller im 56. Lebensjahr. Er war der erste Forstmann der Tharandter Hochschule, der den Doktortitel erwarb. Dr. Müller war einige Zeit auch Verwalter des Jöhndorfer Staatsforstreviers bevor dieses aufgeteilt und anderen Revieren zugewiesen wurde.

Welsa. Infolge der Glätte fuhr auf der Seifersdorfer Straße am Dienstag ein Auto in den Straßengraben. Da es sich mit eigener Kraft nicht herausarbeiten konnte, mußte man einen Lastwagen als Vorspann benützen.

Dresden. Im Städtischen Säuglingsheim auf der Wormser Straße verstarb eines der dort untergebrachten kleinen Kinder unter verdächtigen Erscheinungen. Auf Anordnung der Staatsanwaltschaft wurde die Sektion des Kindeslebens vorgenommen, und dabei im Magen des Kindes eine Röhrennadel vorgefunden, die auch den Tod herbeigeführt hatte. Selbige stammte von der betroffenen Kindesmutter und dürfte in einem unbeobachteten Moment von dem Kinde aus der Schürze oder Bluse herausgezogen, in den Mund gesteckt und verschluckt worden sein. Inwiefern hier eine strafbare fahrlässige Tötung vorliegt, wird die Untersuchung ergeben.

Dresden. Der im 20. Lebensjahre stehende ungelernete Arbeiter Jelsche wurde vom Amtsgericht wegen Widerstands, Beamenbeleidigung und Körperverletzung zu einem Monat Gefängnis verurteilt. Der Angeklagte war seit längerer Zeit erwerbslos und sollte der Landwirtschaft zugewiesen werden. Eine solche Beschäftigung lehnte er aber ab, weil ihm diese Tätigkeit nicht zusagte. Nach dem bestehenden Vorschriften war die Gewerbeschein-Kontrollkarte mit einem Stempelungsdruck „Landarbeit verweigert“ zu versehen, was zugleich die Entziehung der weiteren Unterstützung zur Folge hatte. In der betreffenden Sachabteilung war Jelsche am fraglichen Tage dieserhalb in große Erregung geraten, auf die sogenannte Arbeitsprüfungsgelung gesprungen und hatte unter großen Schimpfsworten die Rückgabe seiner Kontrollkarte gefordert. Es kam dabei zu einem Handgemenge, in dessen Verlauf ein Angestellter des Arbeitsamtes vom Angeklagten auch gebissen worden ist.

Dresden, 5. Febr. Das Amtsgericht Radeberg hat im Konkursverfahren über das Vermögen der Seidenmann-Röderlab-Werke G.m.b.H. in Dögan-Auguststadt eine Gläubigerversammlung einberufen, die über den Antrag des Konkursverwalters gehört werden soll, das Verfahren einzustellen, weil eine den Kosten des Verfahrens entsprechende Konkursmasse nicht vorhanden ist.

Dresden. Der Rat beschloß, von der von den Stadtvorordneten gewünschten Erhöhung der Ruhestandunterstützung für die Stadtbediensteten in Rücksicht auf die Finanzlage und auf die ablehnende Haltung der Staatsregierung zur Zeit abzusehen; ferner wurde die Entschließung auf einen Antrag des Zentralverbandes der Arbeitsschweren und Witwen Deutschlands auf Verringerung der Beiträge über Einkommensrechnung bei Bemessung der Beiträge in Rücksicht auf die finanzielle Auswirkung zunächst auf ein Jahr vertagt. Endlich genehmigte der Rat ein Abkommen mit der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung, mit dem die Uebernahme des Arbeitsnachweisgebäudes nebst Inventar auf die Reichsanstalt zu regeln ist.

Röhschenbroda. Hier starb Generalmajor a. D. Max Einert, 1881 in Leipzig geboren, trat er beim Bataillon 12 als Leutnant ein. Bei Kriegsbeginn rückte er als Kommandeur des Infanterie-Regiments Nr. 139 aus, trat dann als Kommandeur in die 48. Reserve-Infanterie-Brigade ein und wurde 1917 zum Landwehrdivision bis zum Schluß des Krieges.

Crimma. Ein Untersuchungsgefangener, der wegen einer Diebstahlsache im hiesigen Gerichtsgefängnis untergebracht war, verübte am Sonntag nach dem Mittagessen Messer und Gabel sowie einige Nägel und Schrauben, deren er in seiner Zelle habhaft werden konnte. Er mußte nach Leipzig zur Operation gebracht werden, durch die es gelang, den Magen von den unerbittlichen Gegenständen zu befreien und den Mann aus Lebensgefahr zu retten. Er hatte das Unstümme getan, um aus der Haft zu kommen.

Leipzig. Der 28 Jahre alte Maschinenchlofer Max Wahnmann aus Plauen, der in der Nacht zum 29. Januar in Plauen den Vertreter Engelhardt aus Leipzig angetroffen und dezent mit Faustschlägen bedrückt hat, daß Engelhardt im Krankenhaus starb, ist in Landau (Pfalz) festgenommen worden.

Leipzig. Am Mittwoch nachmittag wurden in Leipzig wieder von der KPD. organisierte Erwerbslosendemonstrationen abgehalten. Es ist aber nichts zu Zwischenfällen gekommen. Ruhe und Ordnung wurden nirgends gestört.

Leipzig. Es ist ein Charakteristikum gerade der Teufelskinder der letzten Zeit, daß auf einem oft außerordentlich geringen Eigenkapital erstaunlich hohe Schulden aufgebaut werden, ein Zeichen, das namentlich die Warenlieferanten es immer noch sehr häufig an der nötigen Vorsicht fehlen lassen. So wurde z. B. in einer Gläubigerversammlung der in Schweritzheim gegründeten Herrenhofkonditorei Hermann Wasmann in Berlin II. „Konfessionär“ mitgeteilt, daß die Firma 1924 ein Eröffnungskapital von 6300 RM. hatte. In der heutigen Versammlung wurden nunmehr 116 000 RM. gegenübergestellt. Auf Warenschulden entfallen 224 000 RM. Ein Vergleichsvergleich von 35 % wurde abgelehnt; das gerichtliche Vergleichsverfahren wird beantragt.

Langensalz. Um mit drei Erwachsenen besetzter Rodelschlitten, der die steile Straße vom Markte herabfahren kam, fuhr auf der Chemnitz-Strasse den in den 70er Jahren stehenden Rentner Bergl so unglücklich an, daß der alte Mann mit dem Hinterkopf auf das Pflaster aufschlag und mit einer sehr schweren Gehirnerschütterung vom Platze getragen werden mußte. — Kurz darauf fuhr ein 16 jähriges Mädchen mit dem Rodelschlitten in der Nähe des „Ratschellers“ in ein dort haltendes Auto und trug komplizierte Beinverletzungen davon.

Altha. Im benachbarten Plaua-Verndorf ist in einer der letzten Nächte in der Nähe des Uheparks der Verkehrsführer Friedrich von drei unbekannten Tätern aus dem Hinterhalt überfallen, zu Boden gemorren und mit den Fäusten, wobei man ihm Mund und Augen zubielt, bis zur Bewußtlosigkeit geschlagen worden. Die Wegelagerer haben dem Ueberfallenen außerdem einen Geldbetrag aus der Tasche gestohlen. In Veracht der Tat stehen drei Einwohner aus Chemnitz-Verndorf, von denen zwei erwerbslos sind.

Jöhspau. Den 6.12 Uhr auf der Krummermüddorfer Pfarrstraße nach Jöhspau verkehrende Postomnibus geriet unterhalb der Posthalter ins Rutschen. Der Führer des Wagens überließ sofort die ihm und seinen Fahrgästen drohende Gefahr und steuerte den Wagen gegen die weiß an der linken Straßenseite befindliche Böschung. Er gedachte dadurch seinen Wagen zum Stehen zu bringen. Dieser rutschte jedoch mit dem hinteren Teile nach der anderen Straßenseite, dort kippte er langsam in den zwei Meter tiefen Graben. Personen und Sachschaden ist zum Glück nicht entstanden.

Chemnitz. Nach einer Mitteilung des Kriminalamtes ist nach Theaterschluß am Abend des 2. Februar einer Dame in der Nähe des Schauspielhauses im Verlaufe eines von mehreren Personen häßlich herbeigerufenen Gedränges, bei dem die Dame angepöbelte wurde, ein wertvolles Brillantkollier, an einer Platinhülle hängend, vom Hals abgerissen und gestohlen worden. Die Täter konnten noch nicht ermittelt werden.

Chemnitz, 5. Febr. Der von der kommunistischen Gewerkschaftsopposition eingeleitete wilde Streik bei der Keremia Wirt- und Weinwarenfabrik in Hartmannsdorf bei Chemnitz, in dessen Verlauf es am 15. Januar zu schweren kommunistischen Ausschreitungen mit fünf Toten und dreißig Verwundeten, darunter elf Polizeibeamten, kam, ist nach mehrwöchiger Dauer nunmehr vollständig zusammengebrochen. Die Arbeit wird zu den von der Firma schon von Anfang an bekanntgegebenen Bedingungen wieder aufgenommen.

Chemnitz. In der Nacht zum Mittwoch wurde im Postamt 16 im Stadthaus Kappel ein Einbruch verübt. Der Täter ist zunächst in den Dachstuhl eingedrungen und hat von dort die Tür nach dem Schloßraum einbrochen. Sämtliche Wertgegenstände besaßen sich in einem starken Goldschrank, den der Täter nicht

öffnen konnte. Er hat mehrere Holzschränke aufgedrückt, anscheinend suchte er Geld, was er aber nicht fand. Andere Wertgegenstände hat er unberührt gelassen. Nach erfolglosem Suchen ist der Dieb durch das Fenster geflüchtet. Außer geringem Sachschaden sind irgendwelche Verluste nicht entstanden.

Chemnitz. Am Montag verammelten sich die neugewählten Ratmitglieder zu ihrer ersten nicht öffentlichen Ratssitzung, in deren Verlauf Bürgermeister Ullrich in Vertretung des erkrankten Oberbürgermeisters Dr. Hübschmann die Einweisung der neuen Stadträte in ihr Amt vornahm. Bürgermeister Ullrich wies in seiner Ansprache darauf hin, daß die Kassen von Reich, Staat und Gemeinden leer sind. Dies gebe die Richtschnur für die Arbeit und der Stadtverwaltung. Verschärft werde die Lage durch den Rückgang der Einnahmen aus Gebühren usw. und durch die steigende Arbeitslosigkeit, die in Chemnitz bereits 30 000 Erwerbstätige betroffen habe. Keuferste Beschränkung in allen Ausgaben sei daher notwendig, nur dadurch sei eine Ueberwindung der bestehenden Schwierigkeiten möglich, wofür die günstige Vermögenslage der Stadt ein Fundament abgebe. Stadtvorordnetemoorfischer Schierand brachte die Wünsche und Grüße der Stadtvorordneten zum Ausdruck, worauf im Namen der neuen Stadträte deren Sprecher Bürger dankte, und versicherte, daß man nicht mehr vom Sparen reden dürfe, sondern in der Tat sparen müsse. Dies sei wesentlich undankbarer, als Mittel für verlockende Projekte zu bewilligen.

Chemnitz. Der Chemnitzer kommunistische Schriftleiter Rudolf Keller hat sich am 11. Februar vor dem 4. Straßensatz des Reichsgerichts wegen Vorbereitung zum Hochverrat zu verantworten. Für die Sache Keller war schon zweimal Termin angefahrt; Keller aber war nicht erschienen; er ist dann auf Grund eines Haftbefehls in Sicherheitshaft genommen worden und befindet sich nun im Leipziger Untersuchungsgefängnis zur Verfügung des vierten Straßensatz.

Zwickau. Wegen Amtsunterschlagung und Mithenunterdrückung wurde der Justizsekretär Walter Erich Georg von Gemeinamen Schöffengericht Zwickau zu einer Gesamtstrafe von 1 Jahr 3 Monaten Zuchthaus verurteilt. Georg hatte in 61 Einzelfällen Unterschlagungen und zur Verhütung der Entdeckung annähernd 50 falsche Buchungen vorgenommen. In zahlreichen Fällen hatte Georg auch Mithen unterdrückt, indem er sie zur Verdeckung der Unterschlagungen mit nach Hause nahm. In seiner Wohnung wurden 85 Korbhaken, 4 Sammellisten und 24 Mithenstücke gefunden.

Zwickau. In dem Grundstück des Landwirts Grünert in Schönheide brach ein Schadenfeuer aus, wodurch das Wohnhaus und die Scheune bis auf die Umfassungsmauern niederbrannte. Das Feuer war von der Ehefrau des Brandgeschädigten in der Scheune entdeckt worden. Hilfsbereite Nachbarn halfen Vieh und Mobiliar retten. Das Feuer fand in der Scheune an Heuvorräten reichliche Nahrung griff dann auf das Wohnhaus über, mit dem die Scheune zusammengebaut ist. Die Feuerwehr konnte infolge Wassermangels nichts ausrichten.

Plauen. Wegen Urkundenfälschung, Betrugs, Untreue, Unterschlagung und Diebstahl hatte sich vor dem Gemeinamen Schöffengericht der 30jährige Stadelmann aus Jülich zu verantworten. Er war zur Sanierung der Chemischen Fabrik Dorfstadt bei Falkenstein bestellt und hatte Generalvollmacht. Das ihm geschenkte Vertrauen mißbrauchte er jedoch. Der Angeklagte, der im wesentlichen gekündigt war, wurde zu einem Jahr acht Monaten Gefängnis verurteilt.

Ringenthal. Tödlich verunglückt ist am Mittwoch vormittag auf dem hiesigen Bahnhof der 23jährige, ledige Jungfergasteller D. Leberer. Der junge Mann wurde gegen 11 Uhr mit einer Bruchkugel neben den Gleisen liegend tot aufgefunden. Zeugen für den Unfall sind nicht vorhanden. Nach Lage der Sache muß auf einen im Dienst erlittenen Unfall geschlossen werden.

1929 wurde in Riga der 700. Todestag des Stadtbegründers, Bischof Albert v. Appeldern, festlich gefeiert. Bischof Albert ist zugleich der Begründer des Christentums und Deutschturns in Abland gewesen. Er war zuerst Domherr in Bremen und zog im Jahre 1200 mit einem Pilgerheer nach der Mündung der Dina, wo er die Festung Riga anlegte und den Orden der Schwertbrüder organisierte. In unablässigen Kämpfen eroberte er das Land nordwärts der Dina und wurde im Jahre 1207 in den Fürstenstand des heiligen römischen Reiches erhoben. Er errichtete neben Riga neue Bistümer ein und starb am 17. Januar 1299. Der Name des Bischofs Albert wird noch heute von der deutschen Kolonie in Riga hoch geehrt. Zu seinem Andenken ist ein deutsches Gymnasium Albert-Schule genannt worden.

Weiter für morgen:

Allgemein allmählich sinkende Temperaturen bis zu leichtem Frost auch im Flachland. Bedeckt bis wollos und zeitweilig besonders in den Mittelgebirgen und an deren Nordabdachung etwas Schneefall. Flachland schwache, Gebirge mäßige bis frische Winde aus nördlichen Richtungen.